



Bauverwaltung
T +41 71 992 64 15

Merkblatt der Umweltkommission Ebnat-Kappel:

Hinweise und Empfehlungen zur Umgebungsgestaltung in Ebnat-Kappel

Dieses Merkblatt soll Ihnen als Eigenheimbesitzer einen kurzen Überblick geben, wie Sie auch auf Ihrem Grundstück der Natur wieder vermehrt eine Chance geben können. Mit wenig Aufwand können Sie in Ihrem Garten verschiedenen einheimischen Pflanzen und Tieren ein Zuhause bieten, der zugleich ihren Bedürfnissen entspricht und einen Erlebniswert für Sie und Ihrer Familie bietet. Die Gestaltung und Bepflanzung der Gärten in Ebnat-Kappel ist grundsätzlich Sache der Grundeigentümer, bei dem jeder seinen individuellen Gestaltungswillen ausdrücken kann. Dennoch möchte die Gemeinde Ebnat-Kappel Ihnen als Grundeigentümer wertvolle Hinweise zu einer naturnahen und ökologisch nachhaltigen Gestaltung geben, um der Natur auch im Siedlungsraum wieder eine Chance zu geben. Denn vielfach fehlt es bei der heutigen allgemein üblichen Umgebungsgestaltung an naturnahen Bepflanzungen und Strukturen. Mit der Pflanzung von einheimischen und standortgerechten Gewächsen fördern und erhalten Sie nicht nur die ökologische Vielfalt im Siedlungsraum, sondern tragen auch zum typischen Landschafts- und Ortsbild Ebnat-Kappels bei.



So lieber nicht, monotone Heckenstrukturen mit Kirschlorbeer



Vielleicht mal so, treiben sie es bunt, ein Paradies für Insekten und Vögel

Was sind eigentlich einheimische und standortgerechte Bepflanzungen?

Einheimische und standortgerechte Bepflanzungen bestehen aus Arten, die im Toggenburg von Natur aus seit jeher vorkommen und sich den Boden- und Klimabedingungen ideal angepasst haben. Bei dem Begriff „einheimisch“ geht es nicht um die Frage, ob eine Art hier wächst oder nicht, sondern vielmehr darum, ob die betreffende Art im Einklang mit den hiesigen Pflanzen und Tieren steht.



Warum einheimische und standortgerechte Bepflanzungen?

Unsere einheimischen Pflanzen und Sträucher bieten vielen Vogelarten, Kleinsäugetern und Insekten ideale Brut-, Deckungs- und Nahrungsmöglichkeiten. Sie sind anspruchslos, kostengünstig und lassen sich gut schneiden. Fremdländische Pflanzen- und Sträucher können hingegen von unseren Insekten und Vögeln nur zum Teil genutzt werden, da sie an diese Pflanzenarten nicht angepasst sind.

Zwei Beispiele: Während der exotische Kaukasus-Kirschlorbeer nur von 3 Vogelarten als Futterquelle genutzt wird, sind es beim schwarzen Holunder ganze 41 Vogelarten. Oder die Bastard-Mehlbeere. Diese bietet nur für 4 Vogelarten Nahrung, während die Eberesche 63 Singvogelarten Nahrung bietet. Wenn wir also wieder vermehrt Vögel in unserem Garten sehen möchten, sollte man auf einheimische Pflanzen und Sträucher setzen.

Einheimische Pflanzen und Straucharten sind weniger krankheitsanfällig als die oftmals hochgezüchteten Exoten aus dem Ausland. Die Verbreitung des Feuerbrandes kann z.B. verhindert werden, indem die hochanfälligen Wirtspflanzen Cotoneaster und Glanzmispeln (*Stansvaesia*) gerodet oder gar nie angepflanzt werden.

Wie erreiche ich eine standortgerechte- und ökologisch wertvolle Bepflanzung?

Hier finden Sie ein paar Internet-Adressen, Literaturhinweise und Ansprechpersonen die für eine standortgerechte Bepflanzung, Tipps und Hinweise für die Gestaltung naturnaher Gärten geben.

Internet-Adressen und Literatur

Bioterra (Schweiz. Gesellschaft für biologischen Landbau)
Pro Natura
Wildpflanzen-Infostelle
Schweizer Vogelschutz SVS, BirdLife Schweiz
Vogelwarte Sempach,

www.bioterra.ch
www.pronatura.ch
www.wildpflanzen.ch
www.birdlife.ch
www.vogelwarte.ch

Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL, 1995): Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum, Leitfaden Umwelt Nr. 5 kann im Internet bestellt werden.

Möckli R. (1995): Wildsträucher im Siedlungsraum; Merkblatt des SBN (Schweiz. Bund für Naturschutz) und des SVS (Schweizer Vogelschutz), Basel.

Witt R. (1995): Wildpflanzen für jeden Garten, 1000 heimische Blumen, Stauden und Sträucher – Anzucht, Pflanzung, Pflege; BLV, München.

Pflanzliste

Die Umweltkommission Ebnat-Kappel hat eine Liste empfehlenswerter Pflanzen, Sträucher und Bäume zusammengestellt und auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet, Sie finden diese auch auf www.ebnat-kappel.ch im Online-Schalter.

Weitere Tipps und Anregungen zur Strauch- und Baumartenwahl gibt Ihnen auch gerne unser **Revierförster Reto Hänni** von der Waldregion 5 (Tel. 079 315 36 48).

Für eine fachliche Beratung stehen zudem sicher auch unsere **Gärtnereien in Ebnat-Kappel** gerne zur Verfügung oder der **Naturschutzverein Ebnat-Kappel und Nesslau**
www.naturschutzvereineknk.ch